



Sklaverei ist die Sünde, die Konsequenzen von der sich noch lange auf das Leben der USA auswirken, so Metropolit Hilarion



In einer der Städte des Bundesstaates Illinois sind zum ersten Mal in der Geschichte von den USA die Entschädigungen für die Leute, die beweisen, dass jemand von ihren Vorfahren der Sklave auf den Plantagen war, genehmigt worden: sie bekommen 25000 Dollars. In Zusammenhang mit dieser Entscheidung der lokalen Behörden sagte der Präsident von den USA Jo Biden, dass “ die Verwirklichung des amerikanischen Traums ohne Kampf gegen die Erbsünde der Sklaverei unmöglich ist” .

Als der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion den Kommentar zur entstandenen Situation während der Sendung “Kirche und Welt” gab, betonte er: “ Ich bin damit einverstanden, dass die Sklaverei die Sünde ist. Zum Glück ist sie vor allem dank dem Christentum überwunden worden” .

Er erinnerte daran, dass in der Lehre Jesu Christi gebe es kein Konkretes von der Abschaffung der Sklaverei, weil der Erlöser “ kein sozialer Reformator war. Er ist der Reformator der menschlichen Seelen” .

“ Diese Frohe Botschaft, die uns Christus gebracht hat, wird jedem konkreten Menschen, nicht der Gesellschaft im Ganzen gerichtet,- setzte der Hierarch fort.- Er forderte uns zu einigen politischen Veränderungen, zu den Veränderungen der Gesellschafts- oder Staatsordnung, zu der Abschaffung von den oder jenen Institutionen nicht auf, die damals existierten. Aber das ethische Paradigma, das von Christus gelegt wurde und von Seinen Aposteln und später von den Heiligen Vätern entwickelt wurde,

wurde hauptsächlich auf die Vorstellung gegründet, dass alle Leute vor Gott gleich sind, dass es für Gott keinen Schwarzen, Weißen, Sklaven, Freien gibt- wie Apostel Paulus schrieb, in Christus “ ist nicht mehr Grieche oder Jude” (Kol. 3.11). Alle Unterschiede, die zwischen Leuten existieren, ob sie sozial, rassistisch oder ander sind, werden im Christentum abgeschafft”.

Genau dieses Paradigma habe nach Verlauf von vielen Jahrtausenden, nachdem Jesus Christus gepredigt hatte, zur Abschaffung der Sklaverei in den christlichen Ländern geführt, legte der Metropolit von Wolokolamsk fest.

“Das Erbe, die die USA von der kolonialen Zeit bekommen haben, als die schwarzen Sklaven in die USA gebracht und dort ausgeladen wurden, und sie lebten in den menschenwürdigen Bedingungen (und viele von ihnen starben unterwegs)- ist die Sünde, die die USA auf sich noch lange nehmen sollen”,- betonte der Hierarch. Seiner Meinung nach, wenn der Staat bereit sei die Entschädigungen für die Nachfahre der schwarzen Sklaven auf sich zu nehmen, könne es nur begrüßt werden.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/87091/>